menden Verhältnisse der Ausfall jährlich 800 000 ℳ betragen. Die Commission nahm einen Antrag an, die Regierung zu ersuchen, sobald die Finanzlage einen vorübergehenden Ausfall während der Uebergangszeit gestatte, die Grundtaxe für die dritte Classe auf 2 ₰ für den Kilometer festzusetzen. Der Verkehrsminister erklärte, die Regierung könne nur unter Vereinbarung mit den übrigen süddeutschen Verwaltungen an eine so eingreifende Reform des württembergischen Eisenbahnbetriebes herantreten.

* **Straßburg**, 13. Juni. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, den Bürgermeister zu ersuchen, bei der Landesverwaltung dahin vorstellig zu werden, daß auch in Elsaß-Lothringen das Reichs-Gesetz über die Gewerbe-Gerichte zur Durchführung gelange, da dieses Gesetz wesentliche Fortschritte in socialpolitischer Hinsicht gegenüber dem Landesgesetze darstelle, welches die Gerichtsbarkeit der reichsländischen Gewerbe-Gerichte auf gewisse Gewerbezweige beschränke.

* **München**, 13. Juni. Das von den Erzbischöfen und Bischöfen Bayerns gleichzeitig mit einem Hirtenschreiben an den bayerischen Klerus versendete geheime Rundschreiben, das gewissermaßen die Ausführungsbestimmungen zu dem Hirtenschreiben enthält und in den Zeiten des „Toleranz"-Antrags von besonderem Interesse ist, wird von der „Allg. Ztg." im Wortlaute veröffentlicht.

Die Kräftigung der katholischen Kirche in den letzten Jahrzehnten und ihr gesteigerter Einfluß auf das öffentliche und sociale Leben in Deutschland habe, so wird angeführt, die Eifersucht vieler Protestanten wachgerufen. Dann werden dem Klerus „specielle Winke" und „besondere Directiven" gegeben. Zunächst sollen beim Religionsunterrichte die Differenzpuncte, in welchen die Protestanten von der Lehre der katholischen Kirche abweichen, genauer besprochen und gründlicher erklärt werden. Ebenso soll in den Predigten das Irrthümliche und Schiefstehende der Behauptungen und das Widersinnige der Einwürfe der Gegner nachgewiesen werden. Auch in größeren Volksversammlungen und, wenn nöthig, in Gegenversammlungen, sollen tüchtige Redner, Geistliche oder Laien auftreten, um die katholische Sache siegreich zu vertheidigen. Ferner wird auf die katholische Tagespresse als einen besonders einflußreichen Bundesgenossen hingewiesen. Hierdurch eröffne sich ein weites und gesegnetes Arbeitsfeld für den katholischen Preßverein. Zum Schluß heißt es: „Wir Katholiken sind in unserem bisherigen ruhigen Besitzthume widerrechtlich durch zahllose und freche Angriffe gestört und können nicht mehr wie bisher nur für den Ausbau und die Ausschmückung unseres Hauses Sorge tragen, sondern setzen uns, da wir von keiner Seite den genügenden Schutz erhalten, gezwungen, das Schwert aus der Scheide zu ziehen, um unser Heiligthum gegen die anstürmenden Feinde zu vertheidigen. Wir werden uns hüten, Jemand persönlich zu verwunden, aber wir werden das Schwert führen für die Wahrheit gegen den Irrthum und am Schlusse des Kampfes triumphirend verkünden: „Veritas vicit!"

Das ganze Schreiben ist von lebhaftester Kampfstimmung erfüllt.

Oesterreich-Ungarn.

Verlobung.

* **Wien**, 14. Juni. Heute Vormittag wurde die Erzherzogin Maria Theresia mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Maria Annunciata, und Herzog Siegfried in Bayern vom Kaiser in Audienz empfangen. Die officielle Verlautbarung der Verlobung der Erzherzogin Maria Annunciata mit dem Herzog Siegfried in Bayern steht unmittelbar bevor.

---

* **Wien**, 14. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf, betreffend Ergänzung der Gewerbeordnung bezüglich der bei Bauunternehmungen beschäftigten Arbeiter, in allen Lesungen an und begann die Berathung der Vorlage über die Fahrkartensteuer.

* **Wien**, 14. Juni. Abg. Wolf ließ den alldeutschen Abg. Berger, der vorgestern sagte, wenn man von Lumpereien spreche, müsse man auch von Wolf sprechen, zum Duell fordern. Berger verweigert Wolf ritterliche Genugthuung. (M. Z.)

Frankreich.

Persönliches.

* **Paris**, 14. Juni. Zu der Meldung, daß ein hochgestellter General wegen einer nicht militärischen Angelegenheit vor das Disciplinargericht gestellt worden sei, berichtet heute die „Lanterne", es handle sich um den General Bonnal, früheren Director der Kriegsschule und Mitglied des technischen Comités des Generalstabes der Infanterie, gegen den Anzeige wegen Erbschleicherei erstattet worden sei, das Urtheil des Disciplinargerichts sei bereits dem Kriegsminister unterbreitet, der die endgiltige Entscheidung zu treffen habe. Das Blatt verlangt, daß diese möglichst rasch bekannt gegeben werde, damit auf Bonnal, falls er unschuldig sei, nicht länger der Verdacht falle. (Wdhlt.)

* **Paris**, 14. Juni. Der Abgeordnete des Loire-Departements, Dorian, der im Jahre 1898 an der Sahara-Expedition von Fourneau-Lamy theilgenommen hat, ist gestern Abend gestorben. (Wdhlt.)

Belgien.

* **Brüssel**, 14. Juni. Im Namen des Königs der Belgier wird eine besondere Gesandtschaft, an ihrer Spitze Generalleutnant Chapelié, den deutschen Kaiser bei seinem Besuche der Düsseldorfer Ausstellung begrüßen.

Großbritannien.

Ein Freundschaftsbeweis der Zarin für England.

I. C. **London**, 13. Juni. Die Zarin hat auf Ersuchen des anglikanischen Bischofs Wilkinson zugesagt, die Grundsteinlegung der neuen englischen Kirche in Frankfurt a. M. zu vollziehen. Hierzu wird in den Kreisen der anglikanischen Geistlichkeit versichert, daß die Zarin den Bestrebungen für eine Vereinigung der englischen und der russisch-orthodoxen Kirche großes Interesse entgegenbringe.

Rußland.

Fürst von Bulgarien. — Auszeichnungen.

* **Petersburg**, 14. Juni. („Regierungsbote.") Der Fürst von Bulgarien ist zum Chef des 54. Minsker-Infanterie-Regiments ernannt worden. — Gestern Nachmittag wurde der Fürst mit Gefolge zu Peterhof in der Villa „Alexandria" von den Majestäten in Abschiedsaudienz empfangen. Danach wohnte der Fürst einem Diner bei den Majestäten bei. — Der Director des geologischen Museums Universitätsprofessor v. Können in Göttingen und der Director des hessisch-darmstädtischen geologischen Institutes Professor Lepsius erhielten den Stanislaus-Orden zweiter Classe mit Stern.

Orient.

Panslawistische Propaganda.

S. **Bukarest**, 12. Juni. Der Chefredacteur der vor ungefähr Jahresfrist hierselbst gegründeten Zeitschrift „Der orthodoxe Orient" (Pravoslavnik Wostok), welche in russischer und französischer Sprache erscheint, Jllitsch, ein Serbe von Geburt, welcher sich auch als Dichter einen Namen gemacht hat, ist zum Leiter des Hoftheaters in Belgrad berufen worden. Da Jllitsch ein eifriger Anhänger der Panslawisten ist, so will man diese Ernennung weniger seinen literarischen Verdiensten, als seinen russischen Beziehungen zuschreiben. „Der orthodoxe Orient" siedelt mit ihm nach Belgrad über und soll dort in verschärfter Tonart herausgegeben werden; hier war ihm der Boden wohl zu heiß dazu. Jllitsch wird die Redaction nicht beibehalten, aber nach wie vor einen maßgebenden Einfluß auf dieselbe ausüben. Unschwer erkennt man auch aus dieser Begebenheit, daß Rußland gegenwärtig in Belgrad das Heft in der Hand hat.

---

* **Konstantinopel**, 14. Juni. Der deutsche Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein ist hier wieder eingetroffen.

Afrika.

Die Gründe des Friedensschlusses.

Wie Commandant Kemp über die Aussicht weiteren Widerstandes dachte, ergiebt sich aus folgendem Bericht, der vom 6. Juni aus Mafeking datirt. Der Bericht lautet:

„Heute Morgen traf Commandant Kemp hier ein und fuhr nach dem Concentrationslager, nachdem er vorher mit dem Commandanten gefrühstückt hatte. Ich habe Commandant Kemp, der vorzüglich englisch spricht, gesprochen. Vor dem Kriege war er verantwortlicher Klerk in dem Bureau des Bergbaucommissars in Krügersdorp. Ursprünglich war er aber Landwirth und will zu dieser Beschäftigung auch zurückkehren. Commandant Kemp erzählte mir, daß sich am vergangenen Freitag etwa 1900 Boeren bei Doornkop im Rustenburgdistrict ergeben hätten, und daß die Wenigen, die noch fehlten, heute eintreffen würden. Er selbst war gegen den Friedensschluß, beugte sich aber dem Willen der Mehrheit. Er sagte: „Wir haben gethan, was in unserer Macht lag, und müssen zufrieden sein, um so mehr, als Lord Kitchener ja selbst erklärt hat, daß es keine Schmach sei, sich zu ergeben. Die Uebermacht war zu groß, und wenn wir auch noch einige Jahre den Kampf hätten fortsetzen können, so war doch keine sichere Aussicht auf Erfolg vorhanden. Die Leute sind mit den Friedensbedingungen durchaus einverstanden. Wir tragen England nichts nach, und meiner Ansicht nach wird deshalb in der Zukunft keine Bitterkeit herrschen. Im Gegentheil, ich glaube, daß wir ganz gut mit einander auskommen werden. Wir glaubten, wir würden siegen, und wurden uns erst ganz vor Kurzem über die Aussichtslosigkeit unserer Sache klar. Ich habe den Burghers in einem Schriftstücke die Gründe für unsere Ergebung mitgetheilt. Einer der Gründe war, daß im östlichen Transvaal absolut keine Lebensmittel mehr zu haben waren. Im westlichen Transvaal hatten wir dagegen noch Lebensmittel für zwei Jahre."

Präsident Krüger

wird in Utrecht seinen dauernden Wohnsitz nehmen. Seine Tochter, Frau Eloff, wird bei ihm bleiben; ihr Mann dagegen kehrt zur Wiederaufnahme seiner Geschäfte nach Transvaal zurück. Wie aus London verlautet, werden Louis Botha und De Wet nach den Krönungsfeierlichkeiten London besuchen. Für die Heimführung der auf der Insel St. Helena internirten Boeren ist von der Regierung bereits ein Dampfer nach St. Helena beordert worden.

Amerika.

Der Streik der Kohlengrubenarbeiter.

* **London**, 13. Juni. Nach einer Meldung des „Morning Leader" aus New York wird der Streik der Kohlengrubenarbeiter immer ernster. Gestern früh eilte eine Schaar bewaffneter Streikender das Lehigh-Thal hinab. An der Kohlengrube bei Wilkesbarre leitete der Aufseher Thomas den Widerstand, bis das Schießen begann. Dann sprang er auf einen gepanzerten Zug und fuhr ab unter einem Hagel von Kugeln. Verschiedene Personen wurden verwundet, eine Knabe tödtlich. Der Staatscommissar Wright, den Präsident Roosevelt abgesandt hatte, um die Lage zu untersuchen, kehrt mit statistischen Daten nach Washington zurück. Die Bergarbeiter theilten ihm mit, daß die Grubenbesitzer im vorigen Jahre zwei Millionen Pfund Sterling mehr an Löhnen ausgaben, aber durch die Erhöhung der Kohlenpreise einen um drei Millionen Pfund höheren Gewinn hatten. Es heißt, Präsident Roosevelt wolle gegen die Kohlengrubenbesitzer wegen Verletzung des Sherman'schen Anti-Trust-Gesetzes vorgehen. (Frkf. Ztg.)

Marine.

⊙ **Berlin**, 14. Juni. (Telegramm.) Der Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzer-Geschwaders, Transportführer Capitän-Leutnant Memminger, ist per Dampfer „Main" am 13. Juni in Shanghai eingetroffen und hat am 14. Juni die Reise nach Tsingtau fortgesetzt. — S. M. S. „Jaguar" ist am 14. Juni von Shanghai nach Hankau in See gegangen.

Verband selbstständiger deutscher Conditoren.

VIII.

Schluß der Verhandlungen. — Siebente Jubiläums-Fachausstellung.

-g- **Leipzig**, 14. Juni. Der Antrag der Conditoren-Zwangsinnung Leipzig, daß die bestehenden und noch werdenden Innungen sich zu einem „Deutschen Conditoren-Innungsverbande" zusammenschließen, war, wie wir bereits meldeten, nach längerer Debatte zurückgezogen worden, gleichwohl wurde eine Commission zur Vorbereitung der weiteren in der Angelegenheit zu unternehmenden Schritte bestimmt. Als Mitglieder der Commission wählte die Versammlung die Herren Fürkampf-Berlin, Schube-Leipzig, Hulfert-Dresden, Göpfert-Würzburg, Valentin-Mannheim, Strohmenger-Breslau, Brodeck-Berlin, Meier-Altenburg, Kluge-Hamburg, Behrens-Magdeburg, David-Halle und Krüger-Stuttgart. — Auf das gelegentlich des Festmahls am Mittwoch an den König Albert und die Königin Carola abgesandte Gruß- und Huldigungstelegramm war folgende, vom Vorsitzenden in der Verbandssitzung verlesene Antwort eingegangen: „Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin haben sich über die liebenswürdigen Wünsche der in Leipzig versammelten selbstständigen deutschen Conditoren aufrichtig gefreut und sprechen denselben ihren herzlichsten Dank dafür aus."

Im weiteren Verlaufe der Verbandssitzung wurde in Erledigung eines Antrages des Zweigverbandes Halle a. S. beschlossen, daß die alten Lehrbriefe des Verbandes bestehen bleiben, nur müssen diese von den Handwerkerkammern und dem betreffenden Zweigverbande abgestempelt werden. — Ueber die Abänderung der Verbandsbücher und Lehrzeugnisse berichtete Herr David-Halle. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, den Antrag zurückzustellen. — Die Delegirten der Zweigverbände auf den Verbandstagen sollen in Zukunft Reisediäten für freie Hin- und Rückreise erhalten. — Abgelehnt wurden die weiteren Anträge den Vorsitzenden der Zweigverbände je ein Freiexemplar der Fachzeitung und der Gehilfenliste zu gewähren, sowie die Einführung von Verbands-Schildern und -Marken zur Kenntlichmachung der Mitglieder dem Publicum gegenüber. — Der Antrag des Vorstandes, betreffend die Aenderung des Aufnahmeverfahrens zwecks Vervollständigung einer Stammrolle bei der Centrale des Hauptverbandes wurde ebenso abgelehnt, wie der Vorstandsantrag, der Verdigungsunterstützungscasse eine Summe von 5000 ℳ aus der Verbandscasse zu überweisen, um die Beiträge in eine feste Norm zu bringen. — In eingehender, hervorragendes fachgewerbliches Interesse beanspruchender Weise sprach sodann Herr Handelschemiker und Patentanwalt Uteschen-Hamburg über die Erfindungen auf dem Gebiete der Conditorei und verwandter Branchen seit 25 Jahren. Der Vortrag wird in der Fachpresse veröffentlicht werden. Nach der Neuwahl des Vorstandes (P. Fürkampf 1., Brodeck 2. Vorsitzender, Th. Böhm 1., R. Fürkampf 2. Cassirer, Köppe 1., Wunderlich 2. Schriftführer, sowie Poche, Windelband, Schauß, Schalehn, Pavel und Richter, sämmtlich aus Berlin) erreichte die Versammlung ihr Ende.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichts über die Prämiirung ist zu erwähnen, daß der Firma Carl Tornow Nachfolger, Halle a. S., für ihre vorzüglichen Producte die Meininger Staatsmedaille verliehen wurde. — Herr Gust. Hausmann, Hoflieferant („Fürst Reichskanzler") erhielt für seine hervorragend schönen Ausstellungsobjecte die königlich sächsische Staatsmedaille und einen überaus kostbaren Ehrenpreis. Ferner wurden goldene Medaillen bez. Diplome zu goldenen Medaillen an folgende Firmen vertheilt: H. Valentin & Sohn, Mannheim, Richard Mades, Leipzig (und Ehrenpreis), Otto Ortmann, Plauen i/V., und Ehrenpreis, Wilh. Buchheister, Bielefeld, und Ehrenpreis, Emil Freund, Chemnitz (und Ehrenpreis), Rud. Müller, Altenburg, und Ehrenpreis, Max Hummel, Leipzig (und Ehrenpreis), Emil Schneider, Leipzig, und Ehrenpreis, Conditoren-Fachschule Dresden (und Ehrenpreis), Conditoren-Fachschule Leipzig (und Ehrenpreis), Conditoren-Fachschule Berlin (und Ehrenpreis), Architekt Emil Schulz, Leipzig (und Ehrenpreis), L. Scharpen, Magdeburg, und Ehrenpreis, Paul Markscheffel & Co., Merseburg a/S., J. G. Niederegger (Inh. J. Köpff), Lübeck, L. H. Klöpper, Bremen, Franz Rautenberg, Tilsit, Riebling & Kolbe, Dresden-A., Gustav Milke, Dresden-A., und Ehrenpreis, Paul Augustin, Leipzig, Greiser & Dobritz, Berlin, André Maurion, Saalfeld, Winter, Leipzig, Hannoversche Caces-Fabrik, Hannover, Andreas Bauer, Dresden-Löbtau, Feston-Fleischextract, Leipzig, W. Koerner & Co., Cunnersdorf, Wilh. Kämpf, Leipzig, C. G. Canitz, Leipzig, Freih. v. Friesen'sche Gartendirection, Rötha i. Sa., Oscar Wender & Co., Dresden, Edgar Bittcher, Oetzsch b. Leipzig, Max Eggert, Halle a. S., Harburger Mühlenbetrieb, Hamburg, R. Hundhausen, Hannover, Emil Paßburg, Berlin, Rich. Poetsch, Leipzig, Gechter & Kühne, Dresden-A., C. F. Kirchhof'sche Söhne, Wien, Carl Reß, Bretten i. B., Glashüttenwerke (A.-G.), Penzig i. Schl., Karl Wiedemann, Hamburg, Aug. Nicke, Deuben b. Dresden, J. & G. Gottschalk, Leipzig, v. Poucet, Glashüttenwerk, Berlin, Paul Franke & Co., L.-Plagwitz, H. J. Wagner, Dresden, C. Reinke, Hamburg, Thür. Blech-Emballagen, Albert Uhlich jun., Ebemnitz, Carl Waase, Schedewitz, Fr. Lanzer, Berlin, Rudolf Schneider, Barmen, A. Simonsen, Berlin, Louis Augustin, Leipzig, The National, Leipzig, Robert Lanze, L.-Reudnitz, Chr. C. Götz, Stuttgart, F. Herbst & Co., Halle a. S., G. Normann, Hugo Wittber, Altenburg, Carl Donath, Maschinenmeister Müller, Krystall-Palast, Leipzig, August Nehmzow, Rud. Karg, Berlin (und Ehrenpreis), „Die Conditorei", Berlin (Fachzeitung), Gustav Wiesenhütter, Leipzig, Paul Siebert, Posen, Gust. Bühr & Co., Leipzig.

In Ergänzung unserer seitherigen Mittheilungen über die Ausstellung sei noch besonders hervorgehoben, daß die altrenommirte heimische Firma Richard Poetzsch, Kaffeerösterei im Großbetriebe, eine reiche Collection ihrer renommirten Kaffees in einem vornehm ausgestatteten Stande ausgestellt hat. — Ebenso war die Dampf-Marzipanfabrik L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld, vertreten, die überdies — sehr interessant — aus dem Stadtmuseum zu Nauen die Zuckerformen zur Stelle gebracht hatte, in denen der erste Zucker gegossen wurde. — G. C. Schmeißer, Leipzig-Lindenau, hat ihre als vorzüglich längst anerkannten präparirten Gewürze in flüssiger Form, sowie giftfreie Farben für Genußzwecke ausgestellt. — In überaus geschmackvollem Aufbau haben die einst vom preußischen Landwirthschaftsminister Friedenthal begründeten Giesmannsdorfer Preßhefe-Fabriken ihre rühmlichst bekannten Producte veranschaulicht. — Die Glashüttenwerke „Adlerhütten", A.-G., Penzig i. Schl. und Deuben (Generalvertreter Paul Wilde & Co., Leipzig, Johannisgasse) stellten u. A. eine reichhaltige Collection von Gebrauchsgegenständen, sowie Glasgegenstände aus; Hermann Heerde, Leipzig, zeigte sein reichhaltiges Lager von Conditorenwäsche; Rudolf Plesse, Nürnberger Straße, das altrenommirte heimische Geschäft für Haushaltungsgegenstände, hat eine Collection Gebrauchsgegenstände für das Conditorgewerbe zur Schau gebracht.

Auch die Fachliteratur, Gruppe IX, ist hervorragend durch periodische Werke u. s. w. vertreten.

Hausbesitzer-Verein Leipzig-Eutritzsch.

In einer am 12. Juni im Café Röthel abgehaltenen gutbesuchten Monatsversammlung hielt nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Mittheilungen Herr Baumeister Uhlemann einen Vortrag über die zukünftige Gestaltung des Leipziger Centralbahnhofes, der für unseren Ortstheil von einschneidender Bedeutung zu werden verspricht. Redner bot zunächst auf Grund eines Situationsplanes ein Bild über die Lage im Allgemeinen und kam dann im Speciellen auf die mangelhafte Verbindung zu sprechen, die zwischen Eutritzsch und dem Osten besteht und die leider bei den geplanten Neuanlagen Beachtung nicht gefunden hat, welcher Umstand Anlaß zu nachfolgender Eingabe an den Rath der Stadt Leipzig gab:

„Schon immer ist es von den Einwohnern unseres, sowie von den Einwohnern der dahinter liegenden Ortstheile, dem sog. Franzosenviertel, und nicht zum Mindesten auch von Gohlis beklagt worden, daß eine directe Communication zwischen Eutritzsch und dem Osten nicht besteht, indem die Bahnhofsanlagen der Dresdner und der Berliner Bahn jede freie Entwickelung behindern. Hatten wir alles Hoffen darauf gesetzt, daß die geplanten Centralbahnhofsbauten hierin Wandel schaffen und eine Verbesserung herbeiführen würden, so haben wir uns, nach den bis jetzt an die Oeffentlichkeit gelangten Situationsplänen zu urtheilen, arg getäuscht, denn in der Herstellung der neuen Oststraße können wir eine Aenderung des bisher Bestehenden nicht erblicken. Es würden, um auf dieser von Eutritzsch nach dem Osten zu gelangen, Umwege beschrieben werden müssen, die der heutigen Zeit, die einer Großstadt wie Leipzig nicht entsprechen, wo das ganze Geschäftsleben mit seinem fortwährenden Hasten und Treiben Alles auf den directen, auf den kürzeren Weg drängt. Aber auch nach einer anderen Seite hin wird eine directe Verbindung von Eutritzsch nach dem Osten zu einer geradezu dringenden Nothwendigkeit. Durch die neuen preußischen Central-Güterbahnhofsanlagen, deren Abfuhrstraßen zum größten Theil nach der Eutritzscher Straße auslaufen werden, wird ein Verkehr nach dem Innern der Stadt zu erwarten sein, den aufzunehmen die Blücherstraße und die Gerberstraße kaum gewachsen sein dürfte. Diese beiden Straßen zu entlasten durch Ablenkung des nach Osten führenden Verkehrs auf eine neu anzulegende Straße muß geradezu als ein Gebot der Verkehrssicherheit angesehen werden, und dieses ließe sich wohl am besten bewerkstelligen durch Herstellung einer Abfuhrstraße vom preußischen Central-Güterbahnhof nach der Wittenberger Straße und Verlängerung dieser selbst nach dem Osten, einmündend in die Kohlgarten- resp. Lange Straße. Es würde dann von Osten her der preußische, von Norden her der sächsische Central-Güterbahnhof auf directestem Wege erreicht werden können, ohne das Weichbild der Stadt zu berühren. Wir glauben nicht fehl zu gehen, daß diese Verbindung geeignet ist, nicht nur die besagten Uebelstände zu beseitigen, sondern sie wird auch, dessen sind wir gewiß, den dabei interessirten Ortstheilen eine größere Entwickelung gewährleisten."

Der Herr Vorsitzende dankte dem Herrn Referenten für seine sachlichen Ausführungen und nach Erledigung mehrerer interner Angelegenheiten erreichte die Versammlung ihr Ende.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ **Bad Kissingen.** Jetzt, wo nach der heftigen Regenperiode die Sonne es wieder allen gut meint und ihre sengenden Strahlen herniedersendet, ist das baum- und blüthenreiche Bad Kissingen, auf das von den waldigen Höhen ringsumher stets kühlende Erfrischung herniederweht, ein „Buen Retiro" im wahrsten Sinne des Wortes. Jeder Zug bringt denn auch Schaaren neuer Curgäste aus allen Weltgegenden, und zur Brunnenzeit entfaltet sich am „Ratoczy", während das berühmte Münchener Kaim-Orchester seine Weisen aufspielt, ein ungemein farbenreiches Bild. Auf den meisten Gesichtern thront Zufriedenheit, denn schon nach kurzer Zeit pflegen die Kissinger Wunderquellen auf Körper und Gemüth eine staunenswerthe Wirkung auszuüben. Die Kissinger Bürger haben übrigens den milden Winter nicht unbenutzt vorübergehen lassen, denn viele Hotels, Restaurants und Sanatorien sind bedeutend vergrößert und verschönert, elektrische Beleuchtung und Personenaufzüge geschaffen worden, auch sind eine Menge neuer geschmackvoller Wohnhäuser und Villen entstanden, die mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet sind. Zugleich hat der Stadtmagistrat von Kissingen keine Kosten gescheut, um alle denkbaren Verbesserungen vorzunehmen. Unter Anderem sind mit bedeutendem Kostenaufwande neue Trottoirs gelegt und die Mehrzahl der Straßen nach einer besonderen Methode derartig mit neuem Pflaster versehen worden, daß selbst nach dem stärksten Regen in kürzester Zeit Alles abgeflossen und rein ist. Auch das die Straßenbeleuchtung durch Aufstellung neuer Kandelaber mit Doppelglühlichtbrennern bedeutend gewonnen. Die comfortablen Lesesäle, in denen gegen 200 Zeitungen und Revuen in verschiedenen Sprachen zur allgemeinen Benutzung ausliegen, sind zur größeren Bequemlichkeit der Curfremden in die Parterreräumlichkeiten verlegt worden, und für die Aerzte ist im Curhause von der Badeverwaltung ein elegant ausgestattetes Lesecabinet mit Fachzeitschriften u. s. w. eingerichtet worden, wozu die Regierung jährlich eine namhafte Summe beisteuert. Unter den vornehmen Curgästen befinden sich wiederum viele hochstehende und bekannte Persönlichkeiten. Aufschlüsse über alle Badeverhältnisse ertheilt unentgeltlich der Curverein von Bad Kissingen (Bayern).

§ **Nordseebad Wyk auf Föhr.** Während der Badezeit werden auch in diesem Jahre täglich sogenannte Badeschnellzüge von Berlin über Hamburg nach Niebüll-Dagebüttel und Hoyer Schleuse abgehen, die hier sofort Anschluß an die nach den Nordseeinseln Föhr und Amrum, beziehungsweise Sylt, fahrenden Dampfschiffe haben. Bei Benutzung dieser Züge, denen Speisewagen angehängt sind, ist das Nordseebad Wyk von Berlin in 8¼ und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen. Die Verbindung zwischen der Bahnstation Dagebüll und Wyk vermitteln die für diesen Zweck erbauten Doppelschrauben-Dampfer „von Thielen" und „Nordfriesland". Die sehr geschützte Lage des Badeorts Wyk veranlaßte den „Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten", hier im Jahre 1882 sein erstes Hospiz zu bauen. In diesem haben seitdem gegen 6000 Kinder, die von schwacher Constitution, scrofulös, nervös- oder brustkrank waren, Heilung und Stärkung gesucht und gefunden. Seit Mitte Mai d. J. beherbergt es wieder 130 Kinder aus allen Gaue Deutschlands.

Das sächsische Erzgebirge. Von Freiherr K. von Müller, Major z. D. Mit 71 Abbildungen. Dresden. Verlag von Wilhelm Baensch.

Rathgeber bei Auswahl von Sommerwohnungen in dem Gebiete des Gebirgs-Vereins für die Sächsische Schweiz. Herausgegeben im Auftrage des Central-Ausschusses von F. J. Oberlein in Birna (unentgeltlich).

Bad Harzburg. Soolbad und klimatischer Curort. Herausgegeben vom herzoglichen Badecommissariat, mit einem Gebirgspanorama, zwei Ansichtskarten und zahlreichen in den Text eingedruckten Abbildungen. 9. Aufl. Verlag der amtlichen Fremdenliste (Rud. Stolle), Bad Harzburg.

Villen- und Luftcurort Kleinzschachwitz a. Elbe. Schönster Ruhesitz für Pensionäre rc. Herausgegeben von der Gemeindeverwaltung.

Verzeichniß von Sommerwohnungen im Erzgebirge, mit 18 Abbildungen. Zusammengestellt und herausgegeben vom Preß- und Verkehrsausschuß im Gesammtvorstande des Erzgebirgsvereins. Das Verzeichniß wird unentgeltlich abgegeben, durch den Buchhandel 15 ₰.

Sommerstationen in Steiermark. Herausgegeben vom Landesverband für Fremdenverkehr in Graz.

Bad Langenau, Bez. Breslau in der Grafschaft Glatz. Uebersicht seiner Einrichtungen und Heilanzeigen. Ausgabe zur Hundertjahrfeier 1802—1902.

F. Beyer's Kurbuch für Norwegen. Herausgegeben von F. Beyer's Reise-Bureau in Christiana.

Nordsee-Linie in Hamburg. Fahrplan Saison 1902.

(Eingesandt.)

In letzter Zeit haben sich in fast erschreckender Weise Diebstahlsschäden auf der Straße an Gefährten, namentlich Transportdreiräder mit Inhalt, gemehrt, ohne daß es bisher gelang, der offenbar organisirten Diebesbande auf die Spur zu kommen. Es dürfte wenig bekannt sein, daß es auch für diese Art von Schäden, sowie für Caramboleageschäden am eigenen Gefährte eine Versicherung giebt und zwar bei der Agrippina in Köln, vertreten hier am Platze durch die Generalagenturen der Herren Julius R. Fränkel und Richard Kreßelig. Näheres hierüber ergiebt sich aus einer im Inseratentheile unseres heutigen Blattes befindlichen Annonce, welche für die betreffenden Interessenten von wesentlichem Werthe sein dürfte.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen.

Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von **Ludwig Alter** in **Darmstadt.**

Etablissement allerersten Ranges.
Gesch. Russischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Sanatogen
o Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Warnung vor Fälschung
weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern
nur in Flaschen mit eingeprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen** echt.

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Neumarkt 27.

The International Law & Commercial Company
(Director: **Sumner H. Boulton, Dr. jur.**)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.